



Marlise
Gasser



Lisa
Schmidt

Quartier St. Michael Zug, Villengarten Rosenhof Zug

Gartendenkmalpflegerisches Entwicklungskonzept Quartier St. Michael Zug und gartendenkmalpflegerisches Gestaltungskonzept Villengarten Rosenhof Zug

| | |
|-----------------|--|
| Diplomandinnen | Marlise Gasser, Lisa Schmidt |
| Examinatorinnen | Prof. Dr. Susanne Karn, Brigitte Nyffenegger |
| Expertin | Martina Brennecke, Amt für Raumplanung, Abt. Natur und Landschaft, Kanton Zug, Zug |
| Themengebiet | Freiraumplanung |
| Projektpartner | Kantonale Denkmalpflege Zug |



Prägende Gehölzstrukturen im Quartier

Aufgabenstellung: Der Kanton Zug wächst und wächst. Standortvorteile wie die zentrale Lage und die tiefen Steuern lassen noch kein Ende dieses Wachstums vorhersehen. Das Einzige, was begrenzt ist, ist die Fläche. Die Stadt Zug wird mehr und mehr überbaut unter Ausnutzung der letzten Grünräume. Das Quartier St. Michael bildet durch seinen locker gewachsenen, stark durchgrünten Charakter mit vielen historischen Strukturen einen Identifikationspunkt in der Stadt Zug und konnte sich bis heute als wertvoller Zeitzuge halten. Doch der Druck auf die Freiflächen des Quartiers wächst.

Zielstellung: Es soll ein gartendenkmalpflegerisches Entwicklungskonzept für St. Michael erarbeitet werden, und anhand des erhaltenswürdigen Villengartens Rosenhof sollen beispielhaft die Variante «Sanierung der Gartenanlage» einerseits und die der «qualitätvollen Nachverdichtung» andererseits aufgezeigt werden.

Lösung: Die historische, städtebauliche und freiräumliche Analyse arbeitet den spezifischen Charakter des Quartier heraus. Strukturen sind die historischen, gut ablesbaren, weil noch homogen vorhandenen Quartiersteile verschiedener



Schnitt: Villengarten Rosenhof, Silhouette: Quartier St. Michael

Erweiterungsphasen, die vor Ort und vom See aus erlebbar sind, wie z.B. die Situation an der ehemaligen Stadtmauer, die Villengärten mit ihren Rotbuchen und die Baustruktur entlang des Ufers. Es werden differenzierte Schutz- und Erhaltungsregelungen im Rahmen der städtischen Planungsinstrumente vorgeschlagen. Gezielte Neubauten, vorausgesetzt sie verlaufen in einem angepassten Rahmen, sind möglich und können die Struktur sinnvoll ergänzen. Die Nachverdichtung im Villengarten Rosenhof wird in dem der Villa entgegengesetzten, wenig gestalterisch behandelten Gartenteil vorgeschlagen.